

## INTERVIEW

## Selbstvertrauen durch Doris

**BEAVER CREEK** – Acht Hunderstel Sekunden trennten Marco Büchel (im Bild links neben Sieger Didier Cuche) von seinem ersten Weltcupstief. Trotzdem hielten sich der Ärger darüber und die Freude über Platz 2 (fast) die Waage.

• Heinz Zöchbauer

**Volksblatt:** Wie lang sind für Sie acht Hunderstel Sekunden?

**Marco Büchel:** Nach 1950 Rennmetern haben mir genau 1,5 Meter auf den Sieg gefehlt – also sind für mich 0,08 Sekunden 1,5 Meter. Über das gesamte Rennen gesehen, also gar nichts.



Überwiegt nun der Ärger über den verlorenen ersten Weltcupstief oder die Freude über den zweiten Platz?

Nach der letzten Saison habe ich eine Riesenfreude, dass ich wieder zurück bin. Dass ich Platz 1 im untersten Teil verloren habe ärgert mich schon. Ich hätte gerne meinen ersten Weltcupstief gefeiert. Aber auch mit meinem 2. Rang bin ich total happy.

### ICH HABE EINE RIESENFREUDE, DASS ICH WIEDER ZURÜCK BIN

Nach dem verpatzten Auftakt in Sölden haben Sie mir in einem vertraulichen Gespräch prophezeit, dass Sie heuer noch aufs Podest fahren würden...

Wenn man im Training Bestzeiten um Bestzeiten fährt, muss es doch einfach auch einmal im Rennen klappen. Das hat mir immer bewiesen, dass ich gut drauf bin. Es war nur eine Frage der Zeit, dass es endlich aufgeht.

Auf was dürfen wir uns heuer noch einstellen?

Ich hoffe auf viel Gutes. Den ganzen Sommer über habe ich ja immer gesagt: Es kumt gut. Ich bin ganz sicher, dass ich irgendwann noch ein Weltcuprennen gewinnen kann. Ob das aber heuer ist, weiss ich nicht.

Nach der letzten total missglückten Saison sind Sie wieder Weltspitze. Hat dies nun mehr mit Ihrer Hochzeit mit Doris oder mit dem Ski-Wechsel zu Head zu tun?

Das ist ein Cocktail aus vier Komponenten: Eine der wichtigsten war meine Hochzeit mit Doris, das hat mich ruhiger gemacht und gibt mir Selbstvertrauen. Das Nächste ist mein Skiwechsel, meine Mentalarbeit, meine konditionelle Arbeit und dass ich verletzungsfrei bin.

## PODESTPLÄTZE

Podestplätze von Marco Büchel

Saison 2002/03

2. Super-G in Beaver Creek – USA

Saison 2000/01

2. Riesenslalom in Shigakogen – JPN

3. Riesenslalom in Les Arcs – FRA

Saison 1999/00

2. Riesenslalom in Hinterstoder – AUT

3. Riesenslalom in Kranjska Gora – SLO

Saison 1998/99

2. Riesenslalom-WM in Vail – USA

3. Riesenslalom in Park City – USA

# Nur 8 Hundertstel fehlten

Marco Büchel schrammt hauchdünn an erstem Weltcupstief vorbei

**BEAVER CREEK** – Marco Büchel feiert beim Weltcup-Super-G in Beaver Creek seine Rückkehr aufs Podest. Nur Didier Cuche konnte um gerade einmal 0,08 Sekunden den ersten Sieg des Balzners verhindern. Weltmeister Hannes Trinkl wurde Dritter.

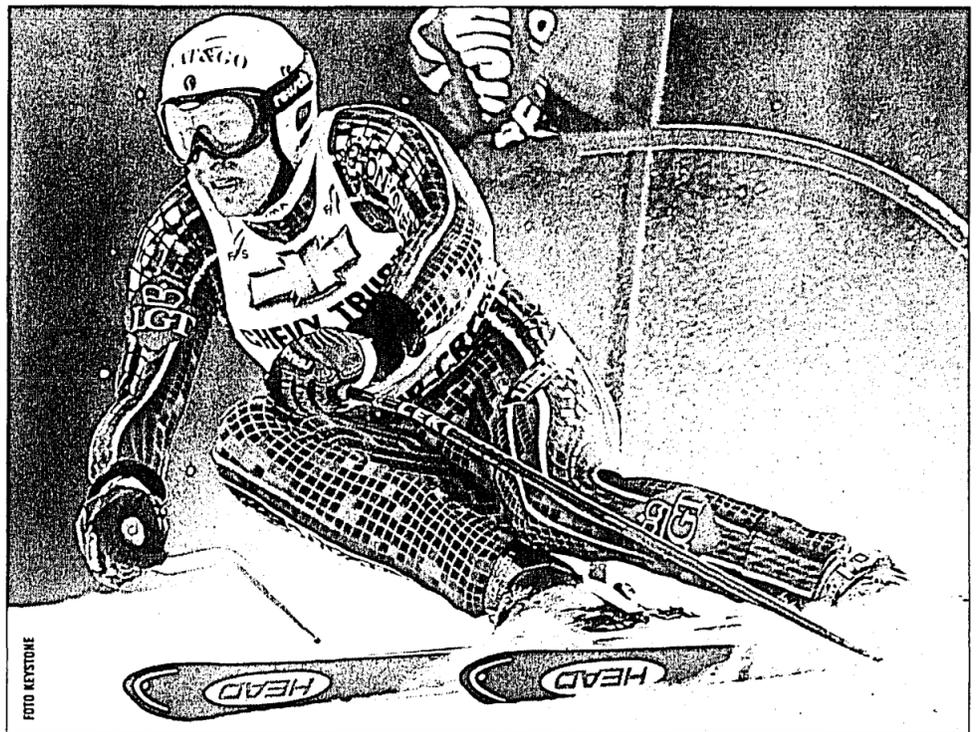
• Heinz Zöchbauer

Seit dem 15. Februar 2001 musste Marco Büchel auf einen Podestplatz in einem Weltcuprennen warten. Damals wurde er in Shigakogen (Japan) im Riesenslalom Zweiter und feierte seine fünfte «Stockerplatzierung» überhaupt.

Dass er nun, nach seinem «Seuchenjahr», ausgerechnet in den USA wieder aufs Podest fährt, ist nicht verwunderlich: In der Saison 1998/99 holte sich «Büx» in Vail die Silbermedaille im WM-Riesentorlauf und fuhr in Park City erstmals im Weltcup aufs Treppchen. «Der amerikanische Schnee ist mein Ding. Es ist nur traurig, dass ich bei Olympia so daneben stand.»

### Das lange Zittern

Dass er allerdings weiterhin auf seinen ersten Sieg warten muss, dafür darf er sich bei seinem Trainingskollegen Didier Cuche bedanken. Mit Startnummer 16 übernahm Büchel die Führung und musste bis zum Schweizer, der als 29. ins Rennen ging, zittern. «Das war nervenzermürend – etwas vom Schlimmsten, das ich je erlebt habe.» Bei der letzten Zwischenzeit hatte Cuche noch 51 Hundertstel hinter dem LSV-Athleten zurückgelegt, im Ziel wies er dann acht Hundertstel Vorsprung auf und schnappte ihm noch den Premieren-Sieg im Weltcup weg. «Das ärgert – oben, in der Mitte



Mit einer grandiosen Fahrt sicherte sich Marco Büchel sensationell den zweiten Rang.

und unter der Mitte habe ich Bestzeit gefahren und im allerletzten Teil fahre ich nur die 20. Zeit. Was ich gedacht habe, als bei Cuche die 1 aufleuchtete, ist nicht druckreif. Trotzdem, ich bin megahappy über meinen 2. Platz.»

Einen Skimarkenwechsel (von Stockli zu Head) hatte auf diesen Winter hin Büchel vollzogen. Dies war nach einer völlig verpuschten Olympia-Saison indes nicht die einzige Veränderung für den 31-Jährigen, der zuvor den 4. Platz vor fast drei Jahren in Kitzbühel als bislang bestes Super-G-Ergebnis ausgewiesen hatte. «Ich habe mich noch nie so intensiv auf eine Saison vorbereitet wie diesmal. Nach-

dem ich im letzten Jahr fast den Spass an der Sache verloren haben, galt meine Konzentration wieder ganz dem Skisport. Die Zeit für meine Hobbys habe ich klar zurück geschraubt», sagte der passionierte Fallschirmspringer und Basejumper, der erst der zweite Super-G-Sieger aus dem «Ländle» gewesen wäre. Den einzigen Weltcup-Erfolg in dieser Sparte hatte Andreas Wenzel im Januar 1984 in Garmisch eingefahren.

In der Super-G-Gesamtwertung liegt Büchel nach zwei Rennen und den Plätzen 6 und 2 an zweiter Stelle. An die Gesamtwertung wollte er aber gar nicht denken. «Ich denke nur von Rennen zu Rennen.»

### Vierter Weltcupstief

Für Cuche war es der insgesamt vierte Weltcupstief seiner Karriere, den bis Sonntag einzigen Erfolg im Super-G hatte der Olympia-Zweite von Nagano 1998 im vergangenen März beim Saisonfinale in Altenmarkt gefeiert.

Für Stephan Eberharter, der am Vortag die Abfahrt gewonnen hatte, war nach einem schweren Fehler im oberen Abschnitt nichts zu holen, der Tiroler musste sich mit dem 15. Platz begnügen. Abfahrts-Weltmeister Hannes Trinkl, mit 34 Jahren ältester Weltcup-Starter, rettete mit nur einer Zehntel Rückstand auf Cuche als Dritter die Ehre des ÖSV.

## «Büx» im Geschwindigkeitsrausch

Marco Büchel punktet mit Rang 14 auch in der Abfahrt von Beaver Creek

**BEAVER CREEK** – Mit Rang 14 holte sich Marco Büchel auch in der zweiten Saisonabfahrt in Beaver Creek Weltcupunkte. Stephan Eberharter verwies seinen Teamkollegen Michael Walchhofer nur um eine Zehntelsekunde auf Rang zwei, der US-Amerikaner Daron Rahlves wurde unmittelbar vor Fritz Strobl Dritter.

• Heinz Zöchbauer

Techniker Marco Büchel findet nach dem Super-G scheinbar auch an der Abfahrt immer mehr Gefallen: Nach dem 16. Platz in Lake Louise fährt der Balzner mit Rang 14 auch in der zweiten Saisonabfahrt in die Punkteränge und überzeugt immer mehr in den Speedberufen. «Das gibt schon Selbstvertrauen – ich bin hoch zufrieden», sagte Büchel nach dem Rennen.

Noch vor zwei Jahren war ihm gerade die Königsdisziplin im Skizirkus wegen der hohen Geschwindigkeit nicht «ganz geheuer». Auch heute noch findet er es, «nicht sehr lustig», wenn es bei über 120 km/h viele Schläge hat. Allerdings gibt er auch zu, dass es im Nachhinein, wenn man dann im Ziel ist, «schon seinen Reiz hat und durchaus Spass machen kann.»

Zugegebenermassen ist «Büx»

trotz seiner beiden guten Rennen noch kein richtiger Abfahrer. «Beim oberen Flachstück hat man gesehen, dass ich kein guter Gleiter bin und unten, bei den Sprüngen, hat auch noch einiges gefehlt.» Besonders gut lief es für den LSV-Athleten im technisch anspruchsvollen Mittelstück, wo er den Grundstein für sein tolles Abschneiden legte.

### Nicht bei allen Abfahrten dabei

Trotz dem Erfolg will Büchel auch zukünftig nicht bei allen Abfahrten starten. «Meine Priorität gilt heuer dem Super-G, da will ich in die Podeststränge und im Riesentorlauf möchte ich wieder zur Weltspitze aufschliessen.» Gröden, Bormio und Wengen sollen auf jeden Fall ohne ihn stattfinden. Für die Abfahrt in Val d'Isère macht er zumindest die Trainingsläufe mit. «Meine Trainer möchten, dass ich dort auch starte. Sie trauen mir gerade auf dieser Strecke einiges zu.»

Vielleicht muss «Büx» nach Val d'Isère, wenn es ihm so wie Michael Walchhofer in Beaver Creek geht, seine Prioritätenliste neu überdenken. Der ÖSV-Läufer, der an sich ja als Slalomfahrer gilt und in jüngerer Vergangenheit aber immer mehr zum Abfahrer umfunktioniert worden ist, lieferte

die Überraschung des Tages, als er in seiner erst elften Weltcup-Abfahrt nur eine Zehntelsekunde an seinem ersten Weltcupstief vorbeiraste.

### Zehnter Abfahrtsstief

Dass Eberharter ausgerechnet am 30. Geburtstag von Hermann Maier in dessen «Wohnzimmer» erstmals

auch auf der spektakulären Raubvogelpiste (und zum zehnten Mal bei einer Abfahrt) triumphierte, war dem Tiroler eine grosse Genugtuung. Was ihn besonders freute: «Dieser Sieg hier hat mir noch gefehlt. Darauf bin ich besonders stolz, weil es eine schwierige Abfahrt ist und man technisch gut fahren muss.»

## Ski-Weltcup

Wir gratulieren  
Marco Büchel  
zum 2. Weltcuprang



LGT Bank in Liechtenstein Expect more.

Hauptsponsor Alpin

LGT Bank in Liechtenstein AG  
Herrengasse 12, FL-9490 Vaduz, Fürstentum Liechtenstein  
Telefon +423 235 11 22 - Telefax +423 235 15 22  
E-Mail info@lgt.com - Internet www.lgt.com